

Heute schreibt uns und euch Birgit Kelle -
Über Ausnahmen, Prinzipien & Katastrophen...

Besondere Zeiten wie diese, in denen unser in der Regel schön organisierter Tagesablauf einfach mal zusammenbricht, erfordern auch manchmal besondere Maßnahmen. Ich erinnere mich, dass ich vor allem in den ersten Jahren mit einem und zwei Kleinkindern immer sehr streng darauf bedacht war, bloß nicht Ausnahmen zuzulassen, aus Angst, dass meine aufgestellten Regeln dann nicht mehr befolgt werden. Dass die Ausnahme zur Regel wird und das Chaos ausbricht.

Genaugenommen war aber meine Sehnsucht nach Ruhepausen, meine Angst, es nicht zu schaffen, das eigentliche Problem.

Ich klammerte an fester Struktur, um SELBST nicht zusammen zu brechen, nicht, weil es pädagogisch unbedingt notwendig war. Vier Kinder später habe ich gut reden, muss ich manchmal über mich selbst lachen, und die „Großen“ sagen: „die Kleinen“ dürfen heute so viel, was du uns nicht erlaubt hast, als wir in dem Alter waren. Ja, das stimmt. Meine Überzeugungen, und auch meine Erziehungsgrundsätze habe ich zwar nicht verändert, aber ICH habe mich verändert. Habe gelernt, gelassener zu sein. Mich nicht an Prinzipien festzuklammern, sondern das Unvorhergesehene willkommen zu heißen, statt es als Katastrophe zu betrachten. Die Ausnahme kann auch eine willkommene Abwechslung sein. Sie kann eine Belohnung sein. Eine Überraschung. Ein Impuls, um etwas ganz Neues zu entdecken. Bei sich und bei den Kindern.

Birgit Kelle
[frau2000plus](#)
[Das Muttertier](#)

